

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

36. Jahrgang.

Nr. 148.

Neuenbürg, Donnerstag den 12. Dezember

1878.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantache des Friedrich Bachofer, Tapizers von Wildbad wird die Schuldenliquidation am

Montag den 10. Februar 1879, Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Wildbad vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezepte ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen, auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exek.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

27. Januar 1879, Nachm. 3 Uhr

auf dem Rathhause in Wildbad vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschei-

nenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tag der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg den 30. Nov. 1878.  
Königl. Oberamtsgericht.  
Römer.

### Revier Hirsau.

### Klein-Auh-Holz-Verkauf.

Dienstag den 17. Dezember, Vormittags 10 Uhr

im Schwanen in Hirsau aus Staatswald Lützenhardt, Abth. 6. und 12:  
24050 St. Reiskstangen von 3—9 m lang, worunter  
21590 St. Flohwieden.

Neuenbürg.

### Bürgerauschuss-Wahl.

Auf letzten Dezember 1878 haben auszutreten:

1) der Obmann J. Bäuerle, Kupferschmied,

die Mitglieder

- 2) Karl Mahler, Kaufmann,
- 3) Adolf Bozenhardt, Rothgerber,
- 4) Adam Strecker, Sensenschmied,
- 5) Julius Bleyer, Bijouterie-Fabrikant,
- 6) Carl Schnepf, Wundarzt,
- 7) A. Essig, Bierbrauer.

Es sind zur Ergänzung neu zu wählen  
6 Mitglieder für 2 Jahre,  
1 Mitglied für 1 Jahr;

gleichzeitig ist ein Obmann zu bestimmen.

Diejenigen 6 Gewählten, welche die meisten Stimmen erhalten, werden als für 2 Jahre, der Nächstfolgende in der Stimmenzahl als nur für 1 Jahr gewählt betrachtet.

Der Obmann kann aus den neu zu wählenden 7 oder aus den noch 1 Jahr im Amt bleibenden, unten genannten 6 Mitgliedern gewählt, muß aber als solcher jedenfalls auf den Stimmzetteln bezeichnet werden.

Die oben als austretend bezeichneten können nicht sogleich wieder gewählt werden.

Die Liste über die Wahlberechtigten ist vom 12. Dezember an auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt.

Einsprachen gegen die Wählerliste sind bis zum 18. Dezember bei dem Gemeinderath anzubringen.

Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahl nach sich.

Die Wahl findet am  
Samstag den 21. Dezember,  
Nachmittags von 1—5 Uhr

statt.

Im Ausschuss bleiben noch 1 Jahr, können daher gültig nicht auf die Stimmzettel gesetzt werden:

- 1) Ludwig Müller, Bäcker,
- 2) Chr. Friedrich Krauß, Armenpfleger,
- 3) Chr. Helber, Kaufmann,
- 4) Karl Winter, Hafner,
- 5) Jg. Gottlieb Link, Flößer,
- 6) Wilh. Knöller, Kleiderhändler.

Den 11. Dezember 1878.

Stadtschultheiß  
Wesinger.

### Calmbach.

### Holzverkauf.

Am Samstag den 14. d. Mts., Mittags 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr

verkauft die Gemeinde:

- 163 Stämme Lang- und Klobholz, 75 Fm.,
- 97 Stämme Bauholz und Gerüststangen, 12 Fm.,
- 245 Feldstangen I. Cl.,
- 130 große Hopfenstangen II. Cl.,
- 280 mittlere " III. "
- 255 kleine " IV. "
- 165 große Baumstämme V. Cl.,
- 505 kleine " VI. "
- 1255 große Flohwieden VII. "
- 3040 kleine do. VIII. "

Den 10. Dezember 1878.

Schultheiß Hirsch.

### Herrnalt.

Der

### Krämer- und Viehmarkt

findet heuer erstmals am Thomasiertag den 21. Dezember 1878 statt; wozu Verkäufer und Käufer freundlich eingeladen werden.

Schultheißenamt.



**Langenbrand.**

**Jagd-Verpachtung.**

Am Montag den 16. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr  
wird die hiesige Gemeindejagd wieder auf  
3 Jahre auf dem Rathshaus immer verpachtet.  
Den 9. Dezember 1878.

Schultheißenamt.  
Rentschler.

**Tagesordnung für die Gerichtssitzung**  
am Freitag den 13. Dezember 1878.  
Vormittags 9 Uhr.

Untersuchungssachen gegen  
1) Johann Weber, Wirth von Wilbhad,  
wegen Beleidigung.

2) Johann Weber, Fuhrmann von  
Wilbhad, wegen Unterschlagung.  
Rechtssachen zwischen

3) Jakob Kling II. von Conweiler,  
Kl., und Jakob Harzer von da, Bekl.,  
Reisforderung betr.

4) Georg Friedr. Wader u. Gen. von  
Neusag, Kl., und Carl Friedr. Knöller  
von da, Bekl., Reisforderung betr.

5) Martin Bürkle von Ottenhausen,  
Kl., und Philipp Roser von da, Bekl.,  
Zinsforderung betr.

6) Friedr. Bürkle, Krämer von Calm-  
bach, Kl., und Jakob Fischer, Metzger von  
Grunbach, Bekl., Reisforderung betr.

Vormittags 10 Uhr.  
7) Theresie Blaich von Neuenbürg,  
Kl., und Friedr. Keim u. Ochsen in Wild-  
bad, Bekl., Liebslohnforderung betr.

8) Wilhelm Boat, Ziegler von Gräfen-  
hausen, Kl., und Gottfried Pfeiffer, Küfer  
von Herrenald, Bekl., Waarenforderung  
betreffend.

Vormittags 11 Uhr.  
9) Rechtsanwalt Palm in Calw, Kl.,  
und Johannes Ruf, vorm. Ochsenwirth in  
Dobel, Bekl., Deservitenforderung betr.

10) Moses Kahn von Baisingen, Kl.,  
und Jakob Friedr. Lipps, Gypser von  
Calmbach, Bekl., Reisforderung betr.

11) Moses Kahn von Baisingen, Kl.,  
und Michael Hahn von Pfingweiler, Bekl.,  
Kaufschillingsforderung betr.

**Privatnachrichten.**

Calmbach.

Heute Donnerstag

**Mehlsuppe**

bei **Blessing**  
z. Sonne.

Für Weihnachtsgeschenke  
empfehlenswerthe

**Bilderbücher:**

Schneekiesel, Schneewittchen, Aichenbrödel,  
Struwwelpeter (unzerreißbar), Hans Trapp-  
fuß, Hans im Glück, Münchhausens  
Abenteuer, der gestiefelte Kater, Reinecke  
Fuchs, Prinz Grünwald u. Perlenstein,  
Zauberkeige, Wunderflinte u. Hexenpfanne,  
das wunderbare Bilderbuch, verschiedene  
unzerreißbare Bilderbücher u. s. w. billigt  
zu haben bei **Jak. Nech.**

**Weihnachts-Ausverkauf.**

**Waaren- & Preisverzeichnis.**

für den diesjährigen Weihnachts-Ausverkauf von

**F. Huber in Pforzheim.**

Von M. S an d. Met.		Von M. S an.	
Echtfarbige Kattune	35	schöne lange Mäntel	15.—
schwere Druckkattune	45	schwerste " "	20.—
Lüster in allen Farben	50	Regenmäntel	12.—
farrirter Lüster	60	Rinder-Regenmäntel in allen	
halbwollene Lamas	40	Größen und Preisen,	
gute Feige-Stoffe	70	fertige Unterröcke	2.50
halbwollene Ripse in allen		Filz	3.20
Farben	80	Kattun-Morgenkleider	2.50
reinwollene Ripse in allen		halbwollene "	6.—
Farben	1.—	Filz	10.—
reinwollene Diagonal	1.40	wollene Umschlagtücher	2.—
" Beige	1.20	Mädchentücher	3.—
" Jaconné	1.50	große wollene Shawls	6.—
" 3/4 br. Flanelle	1.50	wollene Shawls	20.—
" 3/4 " schwere		schöne seidene Shawls	50
Flanelle	2.10	Knaben-Shawls	50
schwarzer Double		wollene Herren-Shawls	1.—
Orleans	80	seidene "	3.—
schwarzer Sammt	1.—	seidene Fichus	40
" 3/4 br. Cachemir		Reisdecken	15.—
rein wolle	2.10	leinene Taschentücher, per halbes Dyd. von	
guter Bulstins	4.—	M 1.90 an,	
schwerer "	6.10	echtfarbige Taschentücher, per Stück von	
		30 S an,	
		gute Crefelder Seidenstoffe von M 3.50	
		an per Meter,	
		schwere Lyoner Seidenstoffe von M 4.50	
		an per Meter unter Garantie.	

Ferner empfehle ich: Tischdecken, Bettdecken, Bodenteppiche, abgepaßt und am Stück, Säuferteppiche, Leinen und Gebild.

Alle nicht angeführten Artikel, auch die besseren Sachen werden, um der auswärtigen Konkurrenz entgegen zu treten, zu verhältnismäßig billigen Preisen verkauft. Die Anfertigung nach Maß geschieht unter Leitung einer guten Zuschneiderin, unter Garantie für beste Ausführung bei billigster Preisberechnung.

**Große Auswahl in allen Sachen.**

Zahlreichem Besuche sieht entgegen

**F. Huber.**

Neuenbürg.  
**E. Weik,**  
**Uhrmacher,**  
empfehle eine große Auswahl

**Herren- und Damen-Uhren,**  
**Regulateurs,**  
mit Gewicht und Federzug,  
**Wanduhren, Uhrketten,**  
**Wetterhänschen,**  
**Fingerringen in Gold & Silber**  
zu den billigsten Preisen.

**Ausverkauf**  
von einer Partie Uhren u. Uhrketten.  
**Ratenzahlung.**

**3300 Mark**

werden gegen doppelte Pfandsicherheit auf-  
zunehmen gesucht.

Der Inform.-Schein liegt bei der Re-  
daktion d. Bl. zur Einsicht auf.

**Spielwerke**

4 bis 200 Stück spielend; mit oder  
ohne Expression, Mandoline, Trom-  
mel, Glocken, Castagnetten, Himmel-  
stimmen, Harfenspiel etc.

**Spieldosen**

2 bis 16 Stücke spielend, ferner  
Necessaires, Cigarrenständer, Schweit-  
zerhäuschen, Photographiealbum,  
Schreibzeuge, Handbuchlasten, Brief-  
beschwerer, Blumenvasen, Cigarren-  
Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische,  
Flaschen, Bieraläser, Portemonnaies,  
Stühle etc., alles mit Musik. Stets  
das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Alle angebotenen Werke,  
in denen mein Name nicht steht, sind  
fremde; empf. Jedermann direkten  
Bezug, illust. Preislisten sende franko.

**Lampenschirme und Schleier**  
empfehle **Jak. Nech.**



Simmozheim O.A. Calw.

### Futterschneidmaschinen,

Angerfenmühlen, Säulenpumpen, kleine 2- und 4räderige Handwägelchen, Ein- und Zweispänner **Wägen** sind stets vorrätzig in der **Eisenwaarenfabrik** von **Adolf Kienzle**.

Sämtliche im Schwab. Merkur und andern Zeitungen angekündigten **Bücher, Musikalien, Zeitschriften** u. s. w. liefert jederzeit zu gleichen Preisen **Otto Riecker's** Buch- und Musikalienhandlung in **Forzheim**.

Neuenbürg.

**Neue Zwetschgen, Mandeln, Citronat, Pommeranzenschaalen, Zucker feinst gemahlen,** empfiehlt **Franz Andräs**.

### Wollgarne

in den verschiedensten Sorten, sowie **wollene Socken** empfiehlt **Franz Andräs** in der Mühlsstraße.

**Erste Auszeichnungen** in Paris, Ulm, Wien & Philadelphia. **Löfflund's ächte Malz-Extracte,**

reines concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden, mit Eisen, für blutarme Personen, mit Chinin, als Kräftigungsmittel für Frauen und Konvaleszenten, mit Kalk, für schwächliche, mit englischer Krankheit befallene Kinder, sowie für Lungenleidende ärztlich empfohlen.

### Löfflund's Malz-Extract mit Leberthran

gleiche Theile Malz-Extract und feinsten Dorsch-Leberthran sind hier zu einer Emulsion verbunden, die, in Wasser oder Milch gelöst, sehr viel leichter zu nehmen und zu ertragen ist als der Leberthran für sich; das lästige Aufstoßen wird vermieden und besonders Kinder nehmen ohne Schwierigkeit dieses ausgezeichnete neue Mittel das von Dr. Davis in Chicago vorgeschlagen und von Löfflund eingeführt wurde.

### Löfflund's Kindernahrung

ein Extract, welches durch einfaches Auflösen in Milch das als „**Lebige'sche Suppe**“ bekannte vortreffliche Kindernahrungsmittel bildet. Zu haben in allen Apotheken.

### Gold- und Silberpapier

für Schreinerereien etc. geeignet, empfiehlt **Jakob Mech**.

Gesangbücher, Lesebücher und alle sonstigen Schulbücher bei **Jak. Mech**.

### Kronik.

#### Deutschland.

Dresden, 7. Dez. Ein Raubansall, der an italienische und amerikanische Zustände erinnert, ist am Donnerstag Abend auf der Bahnstrecke Dresden — Freiburg verübt worden. Auf der Strecke zwischen den Stationen „Edele Krone“ und Klingenberg, wo der Zug wegen einer Steigung von 1: 40 sehr langsam fahren muß, tritt in den Postwagen des Abendzuges während der Fahrt ein Mann, mit der Dienstmütze eines Eisenbahnbeamten versehen, und fordert mit dem Revolver in der Hand, nachdem er blizschnell die Signalleine durchschnitten, von den drei expeditierenden Postbeamten die Herausgabe der Geldbriefe. Auf die Entgegnung, daß dieselben im angrenzenden Wagen sich befänden, verneinte der Räuber und griff rückwärts, immer den Revolver auf die Beamten richtend, in das Fach hinein und entnahm demselben ein Packet Briefe (8 eingeschriebene und 2 mit etwa 100 M.) und entfernte sich unter der Drohung, Jeden niederzuschießen, der seine Verfolgung versuchen würde. Der Schreck hatte die Beamten jeder Thatkraft beraubt. Es ist noch nicht aufgeklärt, wie der Räuber den verschlossenen Postwagen öffnen konnte. Bis jetzt ist festgestellt, daß ein dem Räuber ähnlicher Mann eine Station vorher sich das Kettraden-Coupe hatte öffnen lassen, welches nachher leer gefunden wurde. Jedenfalls hat derselbe sich in hohem Grade mit der Dextlichkeit vertraut gezeigt.

Billingen, 7. Dezember. Eine Frau von Achalden wurde in Heiligenbronn bei Verreten eines Hofes von vier Hunden angefallen und verwundet. Dieselbe erlag ihren Verletzungen. Dem Eigenthümer der Hunde dürften in Folge dieses Todesfalls beträchtliche Unannehmlichkeiten erwachsen.

Forzheim, 6. Dez. Der städtische Hilfsverein hier hat sich in letzter Zeit mit der Einrichtung einer Freischule zur Erlernung von leichteren Handarbeiten als: Laubsäge, Bürstenbinder, Korbflecht- und Papparbeiten befaßt und zu diesem Zweck eigens einen Lehrer zum Besuche eines Lehrkurses für häuslichen Gewerbetrieb nach Berlin geschickt. Nach dessen Rückkunft hat der Vorstand in seiner gestrigen Sitzung die Eröffnung der Schule, zunächst mit 4 Kursen, auf nächste Woche festgesetzt; unbemittelten Schülern wird auch das nöthige Material vom Verein gratis geliefert. Man hofft hiemit namentlich den Familien der Arbeiter durch Nuzbarmachung der freien Zeit der größeren Knaben eine Einnahmsquelle zu verschaffen und zu gleicher Zeit bei den Kindern selbst die Freuden an der Arbeit zu erwecken. (S.M.)

### Württemberg.

Bermöge Höchster Entschließung vom 19. v. M. haben Seine Königliche Majestät die erledigte evangelische Pfarrei Schafhausen, Dekanats Böblingen, dem Pfarre Deutelspacher in Ottenhausen, Dekanats Neuenbürg, gnädigst übertragen.

Stuttgart, 5. Dezember. Die neue Garnisonskirche ist in ihrem Baue vollendet, in Bälde wird die innere Ausstattung derselben abgeschlossen sein, so daß die Einweihung des schönen Gotteshauses bis zum nächsten Frühjahr vermutlich stattfinden kann.

Heilbronn, 7. Dez. Die hiesige Handelskammer ist von dem badischen Hauptzollamt in Mannheim in Kenntniß gesetzt worden, daß in den letzten Tagen die Fertigstellung des dortigen Verbindungskanals zwischen dem Rhein und Neckar erfolgt und derselbe seit 1. Dezember dem allgemeinen Verkehr geöffnet ist. Der Kanal dient zur Erleichterung des Uebertritts der Schiffe vom Rhein in den Neckar und umgekehrt, auch können daselbst nach eingeholter Genehmigung der Hafenerwaltung Güter ein- und ausgeladen und Schiffe überwintert werden.

Saulgau den 9. Dez. Gestern Abend ereignete sich zwischen hier und Sieben ein trauriger Unglücksfall. Der 55 Jahr alte Kaiser W. von B., Vater von 7 unversorgten Töchtern, ging gestern Abend 7 Uhr in heiterer Stimmung allein auf seinen Heimweg, wozu er den 1 Met. breiten, neu angelegten Fußweg nach Sieben wählte, neben dem sich ein ziemlich starker Mühlbach hinzieht. Etwa 1/2 Kilom. von hier gerieth derselbe auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in den Bach, mit dem Gesichte gegen den Boden gekehrt, in welcher Lage er heute früh starr und todt zum Schrecken seiner braven Familie aufgefunden worden ist. Sowohl der Unglückliche, ein fleißiger, braver Mann, wie seine Familie werden allgemein bedauert. (S. M.)

Aus dem Münsinger Oberamt, 5. Dez. An einen Bürger in Geislingen gelangte, ähnlich wie an den Verwaltungsaktuar in Hayingen, ein Kistchen von unbekannter Hand, dessen Inhalt beim Öffnen explodirte und denselben, glücklicherweise nicht gefährlich, verletzte.

Biberach den 9. Dez. Dem Aufgeber der Höllemaschine an Verwaltungsaktuar Götz in Hayingen, ist man auf der Spur. Hier wurde nemlich das zweite Kistchen, welches den Martin Fischer in Geislingen O.A. Münsingen schwer verletzte, zur Post gegeben. Die Adresse an den Verunglückten wurde von einer hiesigen Gastwirthin auf Bitten eines Gastes geschrieben, weil dieser vorgab eines bösen Fingers wegen nicht schreiben zu können. In einer zweiten Wirthschaft wurde der gefährliche Inhalt verpackt und hatte der Fremde zu diesem Zwecke ein besonderes Zimmer verlangt, weil er nicht wissen lassen wollte, welche Nikolausgeschenke er an seine Familie schickte. Das Gerücht ist in voller Thätigkeit und dürfte der Verüber des doppelten Schurkenstreichs bald den gebührenden Lohn erhalten. (S. M.)



Aus dem Oberamt Münsingen, 5. Dez. Die Unvorsichtigkeit in der Behandlung der Dreifachmaschinen hat vor einigen Tagen in Dapfen einem jungen Frauenzimmer den Tod gebracht. Dieselbe wollte ihr Kleid von der Maschine losmachen, brachte Hand und Arm in dieselbe, welche schwer verstümmelt wurden und amputirt werden mußten. Der hinzugetretene Brand brachte ihr den Tod unter großen Schmerzen.

Von der Jagst, 8. Dez. Auf der Domäne Diemboth bei Kirchberg brachte ein Knecht seine Hand in eine landwirthschaftliche Maschine und erlitt an derselben schwere Verletzungen, so daß er 2 Finger einbüßte und die 3 anderen stark verletzt wurden. Ärztliche Hilfe und treue Pflege der Herrschaft vermochten den fleißigen Diensthöten nicht zu retten, er starb nach wenig leidensvollen Tagen.

Aalen, 7. Dez. Auf einem unserer benachbarten Werke ereignete sich in der vorigen Woche ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Zwei Arbeiter, welche die Reinigung eines Dampffessels zu besorgen hatten, öffneten in der Meinung, wenn das Manometer keinen Dampfdruck mehr anzeige, sei auch nichts mehr zu besorgen, das Mannloch zu früh und wurden dergestalt von dem immer noch in großer Spannung vorhandenen, plötzlich ausströmenden überhitzten Dampf und Wasser verbrüht, daß für das Leben des Einen Alles zu befürchten ist.

Neuenbürg, 10. Dez. Die Befürger von Hauswasserleitungen werden bei gegenwärtig erhöhter Winter-Temperatur so vorichtig sein, auf dieselben Acht zu haben und sie entsprechend gegen die Einwirkung der Kälte zu verwahren. Eine einzige Nacht kann stärkern Frost bringen und die Leitungen leicht Schaden nehmen.

### Miszellen.

#### Ein Verbrecher.

Aus den Aufzeichnungen eines Criminalbeamten. (Fortsetzung.)

Der Untersuchungsrichter nahm ihn freundlich auf und er erzählte ihm Alles, indem er ihm die sorgfältig zusammengesuchten und aufbewahrten Sachen von der Brandstätte übergab.

Mit Spannung hing sein Auge an dem Munde des Richters, der Alles auf das Sorgsamste prüfte und untersuchte.

„Es ist außer allem Zweifel“, sprach dieser, „daß an jener Stelle die dem Gemordeten geraubte Briefftasche verbrannt ist. Auf derselben hat sich ein kleines Stahlschild befunden, auf welchem die Anfangsbuchstaben des Namens des Todten eingravirt waren. Dies ist das Schild. Die Buchstaben sind noch genau zu erkennen: W. F., Wilhelm Fernau. Von den halbverbrannten Papierbuchstaben tragen zwei Schriftzüge von des Ermordeten Hand. Und dies —“ er betrachtete das Stück Pergament sorgfältig. „Es scheint ein Theil einer alten Urkunde zu sein“, fuhr er mehr zu sich selbst fort und las die einzelnen noch lesbaren Worte: — „Von Waldheim'schen Erben“ — „gelegene zugehörige Waldung“ — „sollte beim Ab-

sterben oder Verkauf“ — „dies scheint ein Herr von Buchen führte, bezügliches Schriftstück gewesen zu sein“, fuhr er fort. — „Richtig, Buchen erzählte mir ja, daß Fernau in der Prozeßangelegenheit bei ihm gewesen sei. — Aber diese Schrift ist sehr alt, vielleicht einige Jahrhunderte — und auf Pergament! Seltsam! Die alten Documente und Urkunden der Stadt sind sämmtlich verbrannt — der Prozeß ist deshalb immer für die Stadt verloren gegangen!“

Er blickte zu Heinrich auf, als erwarte er von diesem Aufklärung; dieser war noch weniger dazu im Stand.

„Nicht wahr,“ fragte er, „diese Sachen führen auf die Spur des Mörders?“

„Auf die Spur?“ wiederholte der Richter fragend. „Ganz recht, — doch wie meint Ihr das? — Ihr meint, sie sind ein Beweis mehr gegen den Mörder?“

„Gegen den wirklichen!“ erwiderte Heinrich. „Steingruber hat den Mord nicht begangen!“

Der Untersuchungsrichter Contradi horchte auf. „Er hat ihn nicht begangen? — Habt Ihr Beweise, die ihn entlasten? — Wer ist der Mörder?“

„Ich weiß es nicht — ich habe keine Beweise; aber Steingruber ist einer solchen That nicht fähig. Er hat das Geld gefunden — er hat es mir bezeugt!“

„Alle Beweise sprechen gegen ihn. Er hat das Geld aus der Briefftasche genommen und sie darauf an jener Stelle verbrannt.“

Schweigend, niedergebeugt stand Heinrich da. Mit der freudigen Hoffnung, etwas gefunden zu haben, was vielleicht die Unschuld von Mariens Vater beweisen konnte, war er hieher gekommen; jetzt hatte er nur einen Beweis mehr, der gegen ihn zeugte, gegeben.

Contradi bemerkte sein betrübtes Gesicht. „Seid Ihr mit dem Waldhüter verwandt?“ fragte er nicht ohne Theilnahme.

„Nein.“ „Ihr zeigt doch viel Theilnahme für sein Geschick — habt ihn gestern sogar im Gefängniß besucht?“

„Ich — ich kenne seine Tochter,“ erwiderte Heinrich verlegen.

„Sie ist Euer Schatz?“

„Ja.“ „Die arme Familie dauert mich,“ fuhr der Richter fort, „das Mädchen vor Allen, es ist noch jung und hübsch. — Nun — ihr Vater ist ja noch nicht verurtheilt; es sprechen allerdings schwere Beweise gegen ihn, aber es ist immer noch die Möglichkeit, daß er den Mord nicht begangen hat. Habt Ihr vielleicht gegen Jemand Verdacht?“

„Nein,“ entgegnete Heinrich. „Ich bin nur überzeugt, daß Steingruber das Verbrechen nicht begangen hat.“

Der Richter zuckte mit den Achseln. „Von Ueberzeugungen darf sich der Richter nicht bestimmen lassen. Für ihn gelten allein Thatfachen und Beweise.“

Mit schwerem Herzen lehrte Heinrich heim. Für Mariens Ruhe war es besser, er verschwiege ihr, daß er die Sachen gefunden, daß er bei dem Richter gewesen

war — helfen konnte er ihr ja doch nicht. Entweder war der Richter von vornherein von einem Vorurtheil gegen ihren Vater befangen oder unglückselige Zufälle hatten sich vereint, eine Schuld, ein Verbrechen auf ihn zu wälzen, welches er nicht begangen hatte. (Fortsetzung folgt.)

Unzeitige Hilfe. Zu einem Apotheker kommt ein junger Mann in schwarzem Frack und weißer Halsbinde und stellt in aller Hast die nachstehende Frage: Können Sie mir sofort ein Dosis Nicinusöl solchergestalt präpariren, daß man es weder durch den Geschmack noch durch den Geruch als solches zu erkennen vermag? „Nichts leichter als das, aber nehmen Sie einen Augenblick Platz.“ — Der Apotheker arbeitet an seinem Tisch und sagt nach wenigen Augenblicken: „Sie scheinen etwas erhit zu sein, darf ich Ihnen eine Limonade anbieten?“ Der junge Mann trinkt die Limonade und sagt dann: „Be-eilen Sie sich ein wenig mit dem Nicinusöl, ich bitte!“ Lächelnd erwidert der schlaue Apotheker: „Sie haben die Dosis eben verschluckt, ohne eine Ahnung davon zu haben.“ „Unglücklicher,“ schreit der junge Mann und erbleicht, „das Del war für meine Schwiegermutter bestimmt; und ich stehe eben im Begriff, mich zu verheirathen!“

Da derzeit allenthalben große „Schweine-rei“, d. h. Schweine-Verfolgung herrscht und wir auf der Höhe der „Mehlsuppenfaison“ stehen, möge hierzu citirt werden Uhl and's

#### Mehlsuppenlied.

Wir haben heut nach altem Brauch  
Ein Schweinchen abgeschlachtet;  
Der ist ein jüdisch elker Gauch;  
Wer solch ein Fleisch verachtet.  
Es lebe zahm und wildes Schwein!  
Sie leben alle, groß und klein,  
Die blonden und die braunen!

So säumet denn, ihr Freunde, nicht,  
Die Würste zu verpeisen,  
Und laßt zum würzigen Gericht  
Die Becher fleißig kreisen!  
Es reimt sich trefflich: Wein u. Schwein,  
Und paßt sich köstlich: Wurst u. Durst,  
Bei Würsten gilt's zu bürsen.

Auch unser edles Sauerkraut,  
Wir sollen's nicht vergessen;  
Ein Deutscher hat's zuerst gebaut,  
Drum ist's ein deutsches Essen.  
Wenn solch ein Fleischchen, weiß und mild,  
Im Kraute liegt, das ist ein Bild  
Wie Venus in den Rosen.

Und wird von schönen Händen dann  
Das schöne Fleisch zerleget,  
Das ist, was einem deutschen Mann  
Gar süß das Herz beweget.  
Gott Amor naht und lächelt still,  
Und denkt: nur daß, wer küssen will,  
Zuvor den Mund sich wische!

Ihr Freunde, tadle Keiner mich,  
Daß ich von Schweinen singe!  
Es knüpfen Kraftgedanken sich  
Oft an geringe Dinge.  
Ihr kenne jenes alte Wort,  
Ihr wißt: es findet hier und dort  
Ein Schwein auch eine Perle.